



PROJEKTIDEE

GEMEINWOHLENERGIE INNSBRUCK

Ziel des Projektes ist, den Raum Innsbruck mit **100% Erneuerbarer Energie in und aus Bürger*innenhand** zu versorgen. Als Auftakt wird mit einem Pilotprojekt gestartet, das die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf freien Dachflächen vorsieht. Der Verein sieht vor, gemeinsam mit seinen Mitgliedern (Unternehmen, Privatpersonen, Gemeinden) eine regionale Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG)¹ zu gründen.

Das geplante Projekt umfasst:

- Akquise potenzieller Dachflächen
- Dimensionierung und Planung der PV-Anlagen mit Expert*innen
- Erstellung von Finanzplänen
- Finanzierung der Anlagen vorrangig durch Bürger*innenbeteiligung (Nachrangdarlehen)
- Beschaffung der PV-Komponenten
- Förderansuchen (z. B. Photovoltaik-Förderaktionen sowie weitere Umweltförderungen)
- Beauftragung von Elektrik- und Modulmontage sowie Netzanschluss
- Administrative Tätigkeiten (z. B. Buchhaltung, Verträge/Vertragswesen, Abwicklung der Bürger*innenbeteiligung)
- Eingliederung bestehender erneuerbarer Energieanlagen (z. B. PV-Anlagen oder Kleinkraftwasserwerke)
- Ausloten potenzieller weiterer erneuerbarer Energiequellen (z. B. Agri-Photovoltaik, Windkraft)

Der **Schwerpunkt der Dachakquise liegt auf größeren Dachflächen** (ab ca. 300m²) mit einfachen Eigentumsstrukturen. Dazu zählen z. B. Schulen, Kirchen und Unternehmen. Der dort produzierte Ökostrom kann direkt von den Dacheigentümer*innen und den Mitgliedern zu einem selbstfestgelegten – und daher von Marktschwankungen weitgehendst unabhängigen – Preis bezogen werden. Der Überschussstrom kann durch einen gemeinwohlorientierten Abnehmer (wie z. B. Ourpower)² vergütet werden.

¹ In einer Erneuerbaren-Energiegemeinschaft-Gemeinschaft (EEG) können sich Bürger*innen, lokale Behörden (Gemeinden) und kleine und mittlere Unternehmen zusammenschließen, um gemeinsam Erneuerbare Energie zu produzieren, zu speichern, zu verkaufen und zu verwerten.

² Ourpower ist ein genossenschaftlich organisierter online-Marktplatz für erneuerbaren Strom (<https://www.ourpower.coop.at>).



Die erste **Gemeinschaftsanlage ist mit einer Leistung von 15 – 30 kWp** – das entspricht in etwa vier bis acht Haushalten – geplant und soll bis Ende 2023 fertiggestellt sein.³ Das angestrebte Finanzierungsvolumen – je nach Anlagengröße in etwa 25.000€ bis zu 60.000€ – wird **mithilfe Bürgerbeteiligung (Crowdfunding) finanziert**.

Nach erfolgreichem Abschluss des Pilotprojekts soll schrittweise das restliche Dachpotenzial Innsbrucks erschlossen werden. Mit wachsender Projektgröße wird der Verein in eine Genossenschaft überführt. Die Genossenschaft übernimmt dabei die Kernaufgaben des Vereins, ist aber nicht auf diese beschränkt. Um die Gemeinwohlorientierung und Transparenz dieser Genossenschaft zu bekräftigen, ist ab diesem Zeitpunkt auch eine Gemeinwohlbilanz⁴ durch die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) angedacht.

Die Genossenschaft verfolgt auch einen **Bildungsauftrag**. Der Schwerpunkt liegt planmäßig auf der Gründung und generellen **Unterstützung von Schüler*innenenergiegenossenschaften**.⁵ Dabei werden partizipative Jungunternehmen gefördert, indem Schüler*innen von der Stadt oder einem Unternehmen Dachflächen zur Verfügung gestellt bekommen und diese eigenmächtig mit PV-Anlagen bewirtschaften. Die Rolle der Genossenschaft ist dabei, den rechtlichen Rahmen zu schaffen und danach die Entwicklung und den laufenden Betrieb einer Schüler*innengenossenschaft als Partnergenossenschaft zu unterstützen. Die Ziele einer Schüler*innengenossenschaft sind die Stärkung der Demokratie, eine positive Selbstwirksamkeitserfahrung der Schüler*innen sowie ein positiver Beitrag zu den globalen Herausforderungen im Speziellen im Bereich Klimaschutz. Workshops zu den Themen Partizipation, gesellschaftlicher Wandel sowie zukunftsfähige Lebensformen und Wohlstandsmodelle sind vorgesehen, um gemeinsam Visionen einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu entwickeln.

³ Diese Schätzung beruht aufgrund der aktuellen weltweiten Lieferengpässen, weitere Verzögerungen sind nicht auszuschließen.

⁴ Die Gemeinwohl-Bilanz basiert auf einem Bewertungsverfahren, das prüft, inwieweit Privatpersonen, Gemeinden, Firmen und Institutionen dem Gemeinwohl dienen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf ökologischen, und sozialen Werten, aber auch andere Aspekte werden berücksichtigt.

⁵ Detaillierte Informationen zu einem bestehenden Projekt finden sie unter: https://www.fesa.de/wp-content/uploads/2018/11/Scolargeno_Projektbeschreibung_2019.pdf